

# ZÜRCHER UNTERLÄNDER

## 29. November 2008

**Bassersdorf/Nürens Dorf** Der Naturschutzverein ist mit über 500 Mitgliedern der grösste im Kanton

Neue Heimat für den Alpenbock

Seit 75 Jahren kümmert sich der Naturschutz Bassersdorf Nürens Dorf (NBN) um alles, was hüpf, fliegt, kriecht und grünt. Das neueste Projekt ist die Wiederansiedlung des blauen **Alpenbocks**.

**Karin Wenger**



Die Vorstandsmitglieder vom Naturschutz Bassersdorf Nürens Dorf Erika Gisler (von links), Präsident Edi Kissling, Sybille Stemmler und Andreas Dübendorfer möchten in diesem Buchengehölz dem Alpenbock ein neues Zuhause geben. (wek)

Der Name täuscht. Der **Alpenbock** ist nicht etwa ein Verwandter des Steinbocks, sondern einer der grössten Käfer der Schweiz: leuchtend blau mit schwarzen Flecken, akut gefährdet und deshalb europaweit geschützt. Nun soll der fast vier Zentimeter grosse «Krabber» in Bassersdorf wieder angesiedelt werden. Andreas Dübendorfer vom Naturschutz Bassersdorf Nürens Dorf (NBN) erklärte an der gestrigen Medienkonferenz anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums, wie das Projekt abläuft.

Der **Alpenbock** liebt totes Buchenholz. Und davon hat Dübendorfer in seiner privaten Waldparzelle an der Gemeindegrenze zu Tagelswangen genug. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und dem Forstrevier Hardwald versucht er nun, dem Käfer ideale Lebensbedingungen zu bieten. Im Juni hat der ehemalige Biologieprofessor Buchenstämmen aus der Forschungsanstalt aufgestellt, die von **Alpenbocklarven** bewohnt sind. Er hofft nun, dass sich die Käfer später in der neuen Umgebung vermehren. Ob dies gelingt, wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen. Denn das Larvenstadium dauert normalerweise zwei bis vier Jahre.

## **Breit abgestützt**

Die Wiederansiedlung des **Alpenbocks** ist jedoch nur eines von vielen Projekten, in welche die Mitglieder des NBN viel Zeit und Herzblut stecken.

Vor 75 Jahren wurde der Verein mit dem Namen Vogelschutzverein Bassersdorf gegründet. Der Vogelschutz war jedoch bald nicht mehr sein einziger Zweck. Der Initiative von Alfred Hardmeier, einem ehemaligen NBN-Präsidenten, ist es beispielsweise zu verdanken, dass das Eigental 1967 unter Naturschutz gestellt wurde. Seit Jahrzehnten kümmern sich Freiwillige darum, dass die Frösche und Kröten im Frühjahr gefahrlos über die Eigentalstrasse zu ihrem Laichgewässer, dem Eigentalweiher, und wieder zurück gelangen. Diese Arbeit wurde sogar von Bundesrat Moritz Leuenberger speziell gewürdigt. «Mit ihrem Einsatz verhindern diese Helferinnen und Helfer die früheren Amphibienmassaker und tragen aktiv zum Schutz und Überleben einheimischer Arten bei», schreibt er in der Grussbotschaft für die Festschrift zum Jubiläum. Zurzeit kämpft der NBN dafür, dass zu dem einen bereits bestehenden Amphibientunnel unter der Eigentalstrasse fünf oder sechs weitere gebaut werden können.

Auch das Naturschutzgebiet Gubel in der ehemaligen Kiesgrube ausgangs Bassersdorf Richtung Wallisellen ist auf die Initiative des NBN entstanden.

Ziel des NBN sei es, die Siedlungsräume und die landwirtschaftlichen Räume so zu gestalten, dass eine möglichst grosse Artenvielfalt möglich sei, erklärte NBN-Präsident und Geophysikprofessor Edi Kissling. «Dabei wollen wir den Menschen nicht aus der Natur ausschliessen, sondern Aufklärung betreiben.»

## **Bei den Jungen anfangen**

Nachwuchssorgen kennt der NBN nicht. Mit rund 530 Mitgliedern ist er inzwischen der grösste Naturschutzverein im Kanton Zürich. Viel Gewicht wird auch auf die Jugendarbeit gelegt. «Wir wollen den Kindern die Natur in ihrer nächsten Umgebung zeigen und ihnen die ökologischen Zusammenhänge erklären», sagte Vorstandsmitglied Sybille Stemmler. In der Gruppe «NBN Kids» können Kinder von der 3. bis 6. Klasse jährlich an vier Exkursionen teilnehmen. Dabei sollen die Kinder die Natur spielerisch und mit allen Sinnen entdecken. Für die Viert- bis Sechstklässler wird jedes Jahr ein Naturlager im Bündnerland durchgeführt.

In Zukunft sollen auch die Jugendlichen vermehrt angesprochen werden. Ein Mentoringprogramm wäre eine Möglichkeit. Die Angebote für die Kinder und Jugendlichen sollen zudem erweitert werden um Themen wie Energie, Konsum und Mobilität. Aufklärung wird im NBN gross geschrieben, denn auch die kommende Generation soll der Umwelt Sorge tragen.

## **Jubiläumsprogramm**

Heute Samstag, 29. November, lädt der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf zu einer Baumpflanzaktion ein. Von 9 bis zirka 12 Uhr werden im Wald zwischen Bassersdorf und Nürensdorf 75 Eichen gepflanzt. Treffpunkt ist beim Parkplatz Im Rietli in Bassersdorf am Dorfrand Richtung Nürensdorf. Am Nachmittag findet von 13.30 bis zirka 15.30 Uhr eine Nistkastenpflege im Uebrich-Wald statt. Dies ist eine Plauschveranstaltung für die ganze Familie. NBN-Mitglied Robert Sand wird Interessantes über Vögel und den Wald erzählen. Treffpunkt ist vor der Mehrzweckhalle Ebnet in Nürensdorf.

Am Abend ist das Jubiläumsfest mit Preisverleihung des Naturfotowettbewerbs in der Mehrzweckhalle Ebnet in Nürensdorf. Saalöffnung ist um 18 Uhr, Festeröffnung um 19 Uhr. Bruno Oberle, Direktor des Bundesamts für Umwelt, spricht zum Thema «Vom Naturschutz zur Ressourcenpolitik. Rückschritt oder Fortschritt?».

Weitere Informationen sind unter [www.nbn.ch](http://www.nbn.ch) oder [www.zuonline.ch](http://www.zuonline.ch), via Rubrik Links, abrufbar.